

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

85 (12.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 85.

Freitag, den 12. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

13. April 1917.

Zwischen Eijsens und Arras erreicht die Artillerieschlacht ihren Höhepunkt — Im März durch U-Boote 435 Handelschiffe mit 861 000 B.R.T. versenkt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 11. April, abends. (Amtl.)

Die Schlacht bei Armentieres nimmt weiterhin einen günstigen Verlauf. Wir sind in die Vorstädte von Armentieres eingedrungen.

Südlich von Estaires wurde die Lawe an einigen Stellen durchschritten.

W.T.B. Berlin, 11. April. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der Irischen See und vor dem Ausgang des Narmelkanals 8 Dampfer und 2 Segler mit zusammen 28 000 B.R.T. vernichtet. Unter den versenkten Schiffen waren an besonders wertvollen Dampfern ein neuerbauter Dampfer vom Einheitsstyp von 5000 B.R.T. und 2 Frachtdampfer von mindestens 6000 B.R.T. Einer der 6000 B.R.T.-Dampfer war auffallend stark gesichert. Gezählt wurden 20 Torpedoboote, Motorboote und andere Bewachungsfahrzeuge. Drei Dampfer wurden in geschickter durchgeführtem Angriff aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Sämtliche Dampfer waren bewaffnet, die meisten beladen. Namentlich festgestellt wurden die englischen Dampfer „Trinidad“ (2592 B.R.T.), „Lough Fisher“ (418 B.R.T.), „Glenford“ (494 B.R.T.) und der englische Segler „John G. Walter“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 11. April. Die wenigsten Leute können sich vorstellen, welche prachtvolle Unterseebootsleistung die gestern und heute als versenkt gemeldeten 16 Dampfer wieder bilden. Auch der angeschossene, leider entkommene Tankdampfer dürfte mindestens für mehrere Monate seiner Bestimmung entzogen sein, denn die Gelegenheit für größere Ausbesserungen ist in Alexandria nicht günstig. Sind doch sogar in England Werften und Dock mit Ausbesserungsarbeiten für die vielen kriegsbeschädigten Schiffe überlastet. Geddes eigene Worte vom 5. März im Parlament lauten: Die Ausbesserung beschädigter Schiffe stellt ungeheure Ansprüche an Arbeitskräfte und Material, die sonst dem Neubau zu Gebote ständen. Die Ausbesserungen beschäftigten heute tatsächlich mehr Leute und solche von größerer Fähigkeit und höherer Bildung als

der Neubau. Nach einem eigenen Geständnis müssen heute vier- bis fünfmal mehr beschädigte Schiffe ausgebessert werden, als im Juni 1917. Aus dem „Journal de Commerce“ vom 17. Januar wissen wir, daß häufig 8 bis 10, durchschnittlich aber 4 Monate vergehen, ehe verletzte Schiffe wieder in Dienst gestellt werden können.

W.T.B. Wien, 10. April. Seine K. und K. apostolische Majestät haben heute an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Der französische Ministerpräsident, in die Enge getrieben, sucht dem Lügennebel, in das er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er mehr und mehr Unwahrheiten anhäuft und sich nicht scheut nunmehr auch die vollständig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgend welche gerechte Rückversicherungsansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen anerkannt hätte. Ich weise diese Behauptung mit Entrüstung zurück. In dem Augenblick, in welchem die österreichisch-ungarischen Kanonen gemeinsam mit den deutschen an der Westfront donnern, bedarf es wohl kaum eines besseren Beweises dafür, daß ich für Deine Provinzen genau so kämpfe, auch ferner zu kämpfen bereit bin, als gelte es meine eigenen Länder zu verteidigen. Obwohl ich es angesichts dieses sprechenden Beweises einer völligen Gemeinschaft in den Zielen, für welche wir seit nunmehr fast vier Jahren den Krieg fortführen, für überflüssig halte, auch nur ein Wort über die erlogenen Behauptungen Herrn Clemenceaus zu verlieren, liegt mir doch daran, Dich bei dieser Gelegenheit erneut der vollständigen Solidarität zu versichern, die zwischen Dir und mir, zwischen Deinem und Meinem Reich besteht. Keine Intrige, keine Versuche von wem immer sie ausgehen mögen, werden unsere Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir den ehrenvollen Frieden erzwingen.

* Berlin, 12. April. General v. Liebert schreibt in der „Täglichen Rundschau“: Die Ereignisse drängen jetzt zum Abschluß des großen Dramas. Auch Paris wird dabei seine Rolle spielen und uns ein besonders interessantes Schauspiel bieten, dessen genaue Verfolgung der Beachtung wert erscheint. — In der „Vossischen Zeitung“ liest man: Hindenburg hat die gesamte Westfront mit beiden Händen gepackt und schüttelt sie so, daß alles hebt, in Unordnung gerät und die Unsicherheit, wo der letzte Stoß, der Jang einsetzen wird, sich fortgesetzt steigert. — In

der „Nordd. Allg. Ztg.“ heißt es zum Schluß von militärischen Gedanken zur Rede Lloyd Georges: Die Forderungen, die Lloyd George an die Wehrkraft seines Volkes stellt, bilden zwar einerseits den Nachweis, wie ernst noch immer sein Kriegswillen ist, andererseits geben sie uns aber die Zuversicht, daß man in England nicht mehr lange den Krieg aushalten kann. — In der „Deutschen Tageszeitung“ wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß Lloyd George taktische Zwecke verfolge, speziell in Bezug auf die öffentliche Meinung in Deutschland, wenn er einen starken Pessimismus jetzt öffentlich zur Schau trage.

* Berlin, 12. April. Der englische Berichterstatter Gibbs drahtet aus Frankreich: Es ist jetzt klar, daß die Schlacht bei La Bassée eine gewaltige Offensive ist und daß die deutsche Heeresleitung sich entschlossen hat, die Hauptwucht ihrer Armeen gegen uns einzusetzen. Sie ist entschlossen, unsere Streitkräfte an der Nordfront zu zerschmettern, anstatt ihre Kräfte durch Angriffe auf die französische Front zu zersplittern.

W.T.B. Berlin, 11. April. Wiederum ist die Verwendung völkerrechtswidriger Dumdum-Geschosse durch die englischen Truppen festgestellt. Bei einem westlich von La Fere gefallenen englischen Soldaten wurden, wie bereits mehrfach in den letzten Kämpfen, Geschosse mit abgetrennten Spitzen gefunden.

W.T.B. Petersburg, 12. April. (Renter.) Nach einem Telegramm aus Wladivostok teilten die ausländischen Konsuln dem örtlichen Sowjet offiziell mit, daß die Truppen zurückgezogen würden, sobald nach Ansicht der Konsuln die Ordnung wiederhergestellt sei.

— Großkampfschiff „Baden“. Seit einiger Zeit sind zwei neue Großkampfschiffe der Flottenfront zugeführt worden, deren Stapellauf bereits in das Kriegsjahr 1915 zurückfällt. Es sind dies die beiden Großkampfschiffe „Baden“ und „Bayern“, die bei der angeblichen Seesperre der Engländer planmäßig ihre Probefahrten gemacht haben. Sie haben sich nach einer Meldung des V. T. bereits bei verschiedenen Seeunternehmungen ihre ersten Vorbeeren geholt, so bei der Beschickung von Desel und Daqö. Mit diesen beiden Schiffen sind in der Flottenliste wieder die Namen der beiden Bundesstaaten erschienen, denn Schiffe mit dem Namen „Baden“ und „Bayern“ besaß die Flotte bereits in früheren Jahren.

Der Erfolg der siebenten Kriegsanleihe hat uns zum

Frieden im Osten verhoffen. Frieden im Westen

Der

muß durch die „Achte“ erzwingen werden — zeichne!

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. April. Am 5. Mai wird in ganz Baden eine allgemeine Landesversammlung unter dem Namen „Badischer Kinderhilfsstag“ stattfinden.

Heidelberg, 12. April. In der Nähe der Stadthalle fiel ein Knabe in den Neckar. Nur dem beherzten Eingreifen eines Schülers der untersten Klasse des Gymnasiums namens Alois Wermer, der unter eigener Lebensgefahr in den Fluß sprang, hatte der Knabe seine Rettung zu verdanken, denn seine Spiellameraden waren davongerannt.

Sasbach a. N., 12. April. Zwei geriebene Burschen, die beiden 16 bis 18jähr. Landwirte Emil und Otto Fischer von hier, hatten in der letzten Zeit eine Reihe von Einbrüchen diebstahlend begangen, wobei sie vor allem aus Militärschuppen militärische Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke stahlen. Emil Fischer wurde von der Freiburger Strafkammer zu 5 Monaten Gefängnis und Otto Fischer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Originalbrief Mackensens erhielt der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger für seine Werbearbeit „Deutsche Worte“ zur Verfügung gestellt. Die markigen, kurzen Worte des Generalfeldmarschalls über den Feldzug gegen Rumänien lassen uns den Kampf gegen Rumänien in der schlichten, bescheidenen Darstellung des siegreichen Heerführers nochmals erleben. Nicht so bescheiden wie die Feder, führt Mackensens das Schwert, das die ehrgeizigen Pläne der räuberischen Regierung Rumaniens zerschmetterte. Nach einem kurzen „Siegeszug“ des rumänischen Heeres in geräumtes ungarisches Gebiet, setzte das deutsche Schwert die Feinde von Ungarns Boden. Die Truppen der Verbündeten durchbrachen den rumänischen Grenzwall und drangen tief in Rumänien ein. Der rumänische Feldzug ist mehr als eine Episode im Weltkrieg; auch er hat uns den Frieden im Osten miterkämpft. Wie unsere Heerführer und unsere Truppen und die unserer Verbündeten durch treueste Zusammenarbeit den Sieg errangen, so ist auch uns der Erfolg der 8. Kriegsanleihe gesichert, wenn jeder dazu sein Möglichstes tut.

Zu tief gepflanzte Obstbäume sind es, die den Gartenfreund zur Verzweiflung bringen können, da sie nur Enttäuschungen bereiten. Sie tragen schlecht, gedeihen nicht, und sind eine ständige Quelle von Ärger und Verdruß. Wenn man Bäume mit derartigen Eigenschaften besitzt, so prüfe man erst ihren Stand, ehe man die Sorte und den Lieferanten verwünscht, und man wird finden, daß die Ursache meist an einem zu tiefen Stand liegt. Sind die Bäume noch jung, so pflanzt man sie um, sind sie alt und schwer verpflanzbar, so lege man den Wurzelhals, die Stelle, wo der Stamm in die Wurzel übergeht, frei und treffe durch Steine usw. die notwendigen Vorkehrungen, daß er nicht verschüttet werden kann. Bei Verpflanzungen berücksichtige man von vornherein, daß die Erde sich setzt, daß also der Baum etwas hoch gepflanzt werden muß, damit dieser Fehler nicht unterlaufen kann.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des preussischen Abgeordnetenhauses wurde der Gesetzentwurf betr. die Wahl zum Abgeordnetenhaus in zweiter

Lesung mit unwesentlicher Abänderung der Fassung in erster Lesung angenommen. Ein fortschrittlicher Antrag auf Wiederherstellung des § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht vorsieht, wurde mit 19 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Für die Herstellung der Regierungsvorlage stimmten 8 Zentrumsabgeordnete, 3 Freisinnige, 3 Nationalliberale, 1 Sozialdemokrat und 1 Pole; dagegen 12 Konservative, 4 Freikonservative und 3 Nationalliberale.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 10. April. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft sind aus dem Brack des infolge eines Zusammenstoßes gescheiterten Schiffes „Drina“ bisher 22 Leichen geborgen worden. Im ganzen werden 35 Personen vermist.

Budapest, 11. April. (Nichtamtlich.) In der Angelegenheit des Schiffsunglückes auf der Donau wurde heute der Kapitän und die beiden Steuerleute von dem Schiffe „Sophie“ verhaftet.

Holland.

Berlin, 12. April. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rotterdam berichtet wird, fanden am Donnerstag mittag dort neue Hungerkrawalle statt. Viele Brotwagen und mehrere Lebensmittelwägen wurden geplündert. An einigen Stellen fanden Zusammenstöße statt. Berittene Polizei ist an verschiedenen Stellen als Wachmannschaft aufgestellt worden.

Amsterdam, 12. April. Die Niederl. Tel.-Ag. meldet aus dem Haag, daß dort gestern nachmittag Frauen und halbwüchsige Burschen Bäckereiläden geplündert und bei mehreren anderen Läden die Schaufenster zertrümmert haben.

Bulgarien.

Sofia, 12. April. Gestern fand die feierliche Eröffnung der an der Universität Sofia neugegründeten medizinischen Fakultät statt.

Amerika.

Berlin, 12. April. Aus Zürich wird dem „Völkchen“ gemeldet, daß in New-York ein Riesenorkan eine große Verwüstung anrichtete.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. April. Die Zweite Kammer beendigte heute die Beratung des Antrags der Abgg. Kopf und Gen. auf Abänderung des Amtsverhältnisses. Die Kammer nahm den Antrag gegen die Stimmen der Nationalliberalen an. Des weiteren wurde beraten und einstimmig angenommen der Antrag der Abgg. Marum und Gen. betr. die örtliche Einschränkung der Fliegerangriffe, wobei von der Regierung mitgeteilt wurde, daß bereits entsprechende Schritte beim Kriegsministerium getan worden seien; ferner wurden einstimmig angenommen ein Antrag der Abgg. Hartmann und Gen. betr. Wiedereinsetzung der im Krieg aufgehobenen Schutzbestimmungen für Arbeiterinnen und Jugendliche, sowie der Antrag der Abgg. Kolb und Gen. betr. den Schutz der bei Bauten beschäftigten Personen gegen Berufsgefahren, insbesondere bei Eisenkonstruktions- und Eisenbetonbauten. Ferner wurden einstimmig angenommen Anträge der Abgg. Kopf und Gen. sowie der Abgg. Kolb und Gen. betr. die Abgabe von Kriegsmaterial an Landwirte und Gewerbetreibende bezw. bedürftige Kriegsteilnehmer. Ebenso

wurde einstimmig der Antrag der Abgg. Kopf und Gen. betr. den Fernsprechverkehr angenommen, welcher eine Erweiterung des freien Sprechverkehrs und Ermäßigung der Pauschgebühr für die Beschränkungen verlangt. Hierauf wurden Petitionen erledigt.

Karlsruhe, 11. April. Die Zweite Kammer wird ihre nächste öffentliche Sitzung erst in ungefähr acht bis zehn Tagen abhalten, da in der nächsten Woche die Ausschüsse tagen müssen, um weiteren Arbeitsstoff für die Plenarsitzungen vorzubereiten. Bei dem heutigen Stand der Arbeiten erscheint es zweifelhaft, ob es möglich sein wird, bis Pfingsten den umfangreichen Arbeitsstoff noch erledigen zu können. Die Erste Kammer wird in der zweiten Hälfte ds. Mts. zu mehreren Sitzungen zusammentreten.

Neuere Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 12. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Armentieres ist gefallen. Durch die Truppen der Generale von Eberhard und von Stetten von Norden und Süden umfaßt, ihrer Rückzugsstraßen beraubt, streckte die englische Besatzung — 50 Offiziere und mehr als 3000 Mann — nach tapferer Wehr die Waffen. Mit ihnen fielen 45 Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, Munitionsmengen, ein Bekleidungslager und reiche andere Beute in unsere Hand. Nordwestlich von Armentieres gewonnen wir Raum. Westlich von Armentieres warfen die Truppen der Generale von Stetten und von Carlowitz nach Abwehr starker mit zusammengefaßten Kräften gegen Steen-Berl geführte Gegenangriffe und nach erbittertem Kampf um die 4. englische Stellung den Feind in Richtung auf Bailloul und Merville zurück. Merville wurde genommen. Auf dem Südufer der Dyle erkämpften sich die Truppen des Generals von Bernhardt den Übergang über die Lave und stießen bis an die Höhe von Merville vor.

Die Gesamtbeute aus der Schlacht bei Armentieres beträgt nach bisherigen Feststellungen 20 000 Gefangene, darunter 1 englischer und 1 portugiesischer General, und mehr als 200 Geschütze.

Die Ueberwindung des versumpften Trichterfeldes in und vor unserer Ausgangsstellung am 9. April stellte höchste Anforderungen an die Truppen aller Waffen der vordersten Linie. An ihrem Gelingen haben Pioniere, Armierungssoldaten und die hintern Divisionen hervorragenden Anteil.

Auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme entwickelte sich heftiger Artilleriekampf.

Französische Regimenter, die auf dem Westufer der Aisne westlich von Moreuil anstürmten, brachen unter schwersten Verlusten zusammen und ließen 300 Gefangene in unserer Hand, die später durch französische Artilleriefeuer vernichtet wurden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zeichnet die 8. Kriegsanleihe.

Achtung! Hausbesitzer!
In Gröningen oder Durlach wird per 1. Juli 3-4-Zimmerwohnung gesucht; späterer Kauf des Hauses nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 262 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Bier-Zimmer-Wohnung.
Seameter sucht auf 1. Juli eine 4-Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 257 an den Verlag d. Bl.

6 Schloffer
in eine gute Herdfabrik nach Wertheim a. Main gesucht. Näheres durch **Berkmeister Arnold, Offenburg,** Steinstraße 13.

Bodenwachs,
weiß und gelb, **Central-Drogerie Paul Vogel,** Hauptstraße 74.

Erfurter Gemüse- und Blumen-Sämereien.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Echter Knöterich-Tea
vertreibt sicher

Husten und Heiserkeit.
Echt nur in Paketen zu 75 Pfg in der **Central-Drogerie Paul Vogel,** Teleph. 369. Hauptstr. 74.

Photogr-Bedarfsartikel
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt gesucht. Frau Dipl.-Ing. **Brunner,** geb. Winterhelt, **Mittelsberg a. N.**

Weine, weiss u. rot.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.
Lauchstädter Mineralbrunnen.
J. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Der Zusammenbruch Rumäniens.

Die der Kriegserklärung unverweilt folgende Eröffnung des rumänischen Feldzuges durch den deutsch-bulgarischen Angriff in der Dobrußa hat wieder einmal bewiesen, daß im Kriege das Glück sich meist mit der Kühnheit vermählt. Die Schnelligkeit von Entschluß und Tat hat, indem sie des Feindes Pläne sogleich durchkreuzte, mit Eutakan fortreizend auf den erfolgreichen Ausgang des Feldzuges gewirkt. Das übrige haben die Tapferkeit und die Ausdauer der Truppen getan, welche unter schweren Kämpfen die Rumänen aus Siebenbürgen verjagten, die transylvanischen Alpen und die Donau überschritten, den Feind in heißer Schlacht über den Arges drängten und dann raslos über Bukarest und Ploesti und über den Rimnik bis zum Sereth verfolgten. Die rumänische Armee war entscheidend geschlagen. Aber noch mehr: dem deutschen Vaterlande waren die reichen Gaben des rumänischen Bodens und der rumänischen Oelgebiete gewonnen und damit eine Verstärkung seiner Kriegsrüstung, die zum endlichen Siege führen wird. Der Mut des deutschen Soldaten hat für diesen sich rücksichtslos eingesetzt. Der schon zur Cassace gewordene Zerfall des russischen Staates ist eine Leistung der im deutschen Volke lebendigen sittlichen Kräfte. An diesem ist es nun, es auch nicht an dem zur Beendigung des ganzen Krieges notwendigen Gelde fehlen zu lassen. Deutschlands Söhne im Felde können von ihrem Volke ein Vertrauen beanspruchen, das auch die achte Kriegs-Anleihe überzeichnet.

Matras

Verloren ein silbergeprägter Damengeldbeutel, von Luffstraße, Schlüsselweg bis Kaserne. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

Kleider

ohne Bezugsschein kann man sich jetzt nur noch selbstschneidernd durch Verwertung des Vorhandenen verschaffen. Beste Hilfe durch das neue Favorit-Moden-Album, das Jugend-Moden-Album (je M. 1.—) und die Favorit-Schnittmuster. Erhältlich bei **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

Kochherde,

schwarz und emailliert, sind eingetroffen. Auch können weiße Kochherde gefertigt werden. **August Bull, Dfen- und Herdgehäße, Mühlstraße 14, Telefon 257.**

Holzabfälle, hohe und andere, Brandsohlen, Lauffohlen, Kappen, durchlaufende Linsen-Sohlen, beschlagene Leisten für Hausschuhe, Holzsohlen mit Ledergelenk für Holzhandalen. Zu diesen Artikeln erhalten Sie die erforderlichen Stifte **Lederhandlung Franz Arch, Hauptstraße 86.**

Kunst-Moffenjab

mit und ohne Säzkoff erhältlich in der **Adler-Drogerie Aug. Peter Hauptstr. 16, Tel. 376.**

1 Ztr. Saatkartoffeln, Boltmann, zu verkaufen **Hingstraße 95.**

Sekbohnen (Stangenbohnen) werden abgegeben **Spitalstraße 5.**

Gemüsepflanzen:

Kopfsalat, Kohlrabi, Wirjing, Weißkraut, Rotkraut und Blumenkohl werden jeden Tag mittags von 2-6 Uhr abgegeben. **Andreas Selter, Ave.**

Berteilung von Nähfaden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. März ds. Js. wird hiermit angeordnet, daß für das 1. Kalendervierteljahr 1918 an Familien bis zu 3 Köpfen eine Rolle und an Familien mit mehr als 3 Köpfen 2 Rollen Baumwollnähfaden zu je 200 m abgegeben werden dürfen. Der Kleinhandelspreis beträgt 33 S für die Rolle. Die Geschäfte dürfen nur an die in ihrer Kundenliste eingetragenen Familien Baumwollnähfaden abgeben. Die Abgabe ist abhängig von der Vorlage des allgemeinen Lebensmittelausweises. Die Geschäfte sind angewiesen, zur Kontrolle die Abgabe auf der letzten Seite des Lebensmittelausweises durch Abstempelung zu vermerken. Einzelpersonen ohne eigenen Haushalt, Flick- und Maßschneider und Schneiderinnen sind von der Belieferung durch die Geschäfte ausgeschlossen. Sie werden entsprechend den verfügbaren Vorräten durch den Kommunalverband unmittelbar mit Nähfaden versorgt. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß bei der bestehenden Knappheit an Nähfaden die Beweifung nur in bescheidenem Maße möglich ist und daß insbesondere Schneider und Schneiderinnen, die auf Bestellung arbeiten, darauf angewiesen sind, sich den Nähfaden von ihrer Kundschaft zur Verfügung stellen zu lassen. **Durlach, den 10. April 1918.**

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Im städt. Verkauf ist für ältere Kinder und Kranke **Suppenmilchpulver mit Zucker** erhältlich. Preis pro 1/4 Pfd. 1 M.

Weiter eingetroffen ist

Gilderjauerkraut.

Preis pro Pfund 25 S.

Beichtäge morgen nachmittag an die Buchstaben Sp und St. Wir machen die Bevölkerung erneut darauf aufmerksam, daß die im städt. Verkauf erhältlichen Lebensmittel an den Tafen in den Verkaufslotalen angeschrieben sind.

Bei Eintreffen kleinerer Sendungen, die zur Verteilung an die Gesamtbevölkerung nicht ausreichen, oder bei Eintreffen von Waren über Tage, die sofort dem Konsum zugeführt werden müssen, ist es unmöglich, jeweils im Wochenblatt ein besonderes Ausschreiben hierwegen zu erlassen. Es wird deshalb den Familien empfohlen, sich in den städt. Verkaufslotalen jeweils selbst zu überzeugen, welche Waren erhältlich sind. **Durlach, den 12. April 1918.**

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Weingarten (Baden).

Wirtschafts-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus hier die



Realgastwirtschaft zum Lamm

insolge Ablaufs der Pachtzeit auf weitere 3 evtl. 6 Jahre öffentlich verpachten. Die Lokalitäten sind in gutem Zustand und können von den Pacht Liebhabern jederzeit eingesehen werden.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf. **Weingarten, den 11. April 1918.**

Der Gemeinderat:

Koch.

Kleinkinderschule.

Wiederbeginn der Kleinkinderschule am Montag, 15. April. Die Neuanmeldungen nehmen die Schwestern in der Schule entgegen.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Zicken, Kaninchen junge Hähnen, Suppenhühner empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Bunjabohnen,

echte Karlsruher Markt, sowie kräftige Rhabarberpflanzen werden abgegeben, solange Vorrat.

Friedr. Wendling

Gröningerstraße 69. Telefon 384.

Blumen- und Pflanzendünger.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Junges, sehr ruhiges Ehepaar ohne Kinder sucht sofort oder spätestens 1. Mai 1-2 Zimmer mit Küche. Suchende würden auch bei netten Leuten 1-2 leere Zimmer event. noch einige Möbel mit in Miete nehmen. Angebote unter Nr. 264 an den Verlag.

Für Quartaner zur Nachhilfe im Rechnen und Französisch energischer Lehrer oder Lehrerin gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 260 an den Verlag d. Bl.

Hypothek.

4-5000 M werden von pünktlichem Zinszahler zu 5% auf ein neues Haus in Durlach als 2. Hypothek aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt der Verlag d. Bl.

Kommunalfreier

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „Odin“-Crème.

Nur in der **Adler Drogerie Aug. Peter.**

Gindüftgläser

Flaschen und Apparate

Krautständer

Email- und verzinkte

Waren

Gießkannen

sowie sämtliche

Gartengeräte

empfehlen

W. Vögtle, Gröningen.

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen:

Mostansatz

mit und ohne Säzkoff

in verschied. Packungen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergesslicher, herzenguter Gatte, unser treubestorger Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Sermann Ribergall

Kanonier in einem Fuß-Artillerie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
am 29. März in einem Feldlazarett an einer schweren Verwundung, die er tags zuvor erhalten hatte, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Durlach, den 11. April 1918.
Rammelbach,

In tiefer Trauer:

Frau Luise Ribergall, geb. Scheib.
Familie Julius Ribergall.
Familie Konrad Scheib.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Gustav Kleinert

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine trostreichen Worte, der Stadt Durlach, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer, dem Turnverein, der Abteilung des Bad. Leib-Gren-Regts. Nr. 109, der Flieger-Abteilung 9 für die Kranzniederlegung, sowie für die zahlreiche Leichbegleitung und die vielen Blumen-spenden. Auch vielen Dank für die Liebesgaben während seiner Leidenszeit.

Durlach, den 12. April 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Kleinert nebst Kind.
Familie Friedrich Kleinert.

Wolfartsweier.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Bekannten und Freunden mache ich die traurige Mitteilung, daß heute vormittag 10 Uhr unser lieber Gatte u. Vater



Friedrich Bögele

Techniker

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wolfartsweier, den 11. April 1918.

Die trauernde Gattin:

Selma Bögele mit ihren 3 Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt.

Villa oder 2- bis 3-Familienhaus

ev. mit Garten in vornehmer Lage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 263 an den Verlag dieses Blattes.

Wer Kriegsanleihe zeichnet, verkürzt den Weg zum Frieden.

Schluss der Zeichnung: Donnerstag, den 18. April.

Anmeldungen nimmt entgegen

Durlach Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G.
— Depositenkasse. —

Brennholz

kann gesägt werden bei
E. A. Schmidt, Jub. Friedr. Schmidt
Holzhandlung und Hobelwerk, Gröningerstraße 20.

Meiner werten Kundschaft und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich unter

Nr. 451

an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

Philipp Lehberger,
Zimmermeister.

Stangen in verschiedenen Stärken und gesägte Bohnenstecken

empfeht

E. A. Schmidt, Jub. Friedr. Schmidt,
Holzhandlung und Hobelwerk, Gröningerstraße 20.

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Versicherungsbestand: 911 Millionen Mark

Sicherheitsfonds: 455 Millionen Mark

empfeht bei vorteilhaften Bedingungen ihre

Kriegsanleihe-Versicherung

mit sofortigem Besitzrecht der Kriegsanleihe und ohne Anzahlung auf deren Erwerbspreis. — Vorauszahlung von Prämien durch Kriegsanleihe ist gestattet.

Näheres durch die

Bezirksverwaltung Strassburg i. E. Nikolausring 1

Insp. August Kille, Durlach, Jägerstrasse 5,

sowie deren Vertreter:

Friedrich Letterer, Brotfabrik,
Karl Kauffmann, Metzgermeister,
Friedrich Meier, Agent in Auc.

Saattartoffeln.

Der Lebensbedürfnis-Berein Weingarten und Umgebung hat ca. 80-90 Ztr. Saattartoffeln (Industrie), sowie 100 Ztr. verbesserte Woltmann abzugeben, ev. auch ca. 50 Ztr. frühe Kaiserkrone.

Lebensbedürfnis-Berein Weingarten u. Umgebung
E. G. m. B. S.

Angebot.

Von der von mir vertretenen Maschinenölfabrik habe ich zur Zeit wieder freibleibend anzubieten:

Oleolubrin-Motoröl, dunkel,
Oleolubrin-Maschinenöl, dunkel A.
Mit Proben, Preisen und Bedingungen stehe ich gerne zu Diensten.
Karl Freiß, Kaufmann,
Durlach, Schillerstr. 4 a, Tel. 372.

Strahb. Kopfsalat

empfeht
Oskar Gorenflo
Kostlieverant.

Wohnungs-Beränderung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Wohnung Mittelstraße 16, part.

befindet und ich nur noch Haarbeit in der bisherigen Weise weiterführe.

Zugleich sage meinen Kunden und Gönnern vom früheren Geschäft herzlichen Dank.

Friedrich Itte, Feilenr.